



Abb. 2001-05/701

MB Zabkowitz 1939 / [vor 1930](#), Titelblatt, Glaswerk Zabkowitz, Polen - Société Anonyme de Verreries, Zombkowitz, Pologne  
Sammlung Mauerhoff

vgl. Abb. 2006-4-03/002 (Ausschnitt)

MB Pressglas Zabkowitz, um 1930, Titelblatt (das Bild des Glaswerks ist identisch mit dem Titelblatt um 1939 / [vor 1930](#))

"Fabryka szkła w Ząbkowicach-Polska - Société anonyme de Verreries, Zombkowitz Pologne."

Archiv Rona Crystal, Lednické Rovne

SG

Mai 2007

## Glaswerke Zabkowitz, J. Schreiber & Neffen, und Zawiercie, S. Reich & Co.: bis 1918/1920 in „Russisch Polen“, danach Polen

Als Herr Mauerhoff für die PK 2001-5 einen Nachtragskatalog mit Pressglas eines polnischen Glaswerks Zabkowitz / Zombkowitz zur Verfügung stellte, suchte ich selbstverständlich nach dem Ort des Glaswerks. Damals hatte ich noch nicht die Möglichkeiten, im Internet mit GOOGLE, GOOGLE Maps und Wikipedia nach allem möglichen zu suchen. Mit den etwas dürftigen Atlanten, die ich damals noch hatte, fand ich Zabkowitz im ehemaligen „Russisch Polen“:

PK 2001-5, Anhang 07: „In Zabkowitz, einem Betrieb von **VITROPOL** und **führendem Betrieb für polnisches Pressglas**, waren um 1970 die Gestalter **Jan Sylvester Drost** und **Eryka Trzewik-Drost** verantwortlich für die Produkt-Gestaltung. (siehe PK 2001-2, S. 19 ff.). **Zabkowitz liegt östlich von Bytom [Beuthen], nord-östlich von Katowice [Kattowitz]** und nordwestlich von Krakow [Krakau]. Es handelt sich vermutlich um einen Nachfolgebetrieb der Glashütte Klein-Zabrze, die bereits 1895 bestand und neben der gr o ten Kohlegrube Königin-Luise in der von 1742 bis 1945 preußischen Provinz Schlesien, Reg. Bez. Oppeln [Opole], lag. **Zabkowitz liegt knapp östlich der ehemaligen Grenze**. Das Glaswerk hatte 1970 einen eigenen Formenbau.“

Vorher hatte Herr Mauerhoff eine Zeitschrift zur Verfügung gestellt, in der über Pressglas aus Polen berichtet wurde, siehe PK 2001-2, S. 19 ff.

Im Herbst 2006 fand ich im Archiv des Glaswerks Rona Crystal in Lednické Rovne in der Slowakei ein MB Zabkowitz, das um 1930 sicher datiert werden konnte:

### [PK 2006-4, Anhang 03: Musterbuch Pressglas Zabkowitz, Preußisch Schlesien, um 1930](#)

Bei einer neuen Suche nach dem Ort fand ich, dass es in der Preußischen Provinz Schlesien südlich von Breslau einen Ort **Frankenstein** gegeben hat, der nach 1945 in Zabkowitz - **Ząbkowice Śląskie** umbenannt wurde. Wegen der Nähe zum wichtigsten Glaswerk von J. Schreiber & Neffen in Reitendorf [Rapot n] glaubte ich nun, den richtigen Ort gefunden zu haben. Frankenstein lag erstens nicht weit entfernt vom „Glatzer Land“ [Kłodzko], in dem bis 1939 wichtige Glashütten in Betrieb waren - z.B. Rückers. Und zweitens war dieses Zabkowitz mit Rapot n durch die Straße über das Altvater-Gebirge und über Glatz gut verbunden, rund 40 km. Josef Schreiber jun. hatte das Glaswerk Zabkowitz 1883/1884 gekauft bzw. anscheinend neu gegründet.

### [PK 2007-2, Anhang 01, Musterbuch Pressglas Zabkowitz, Preußisch Schlesien, um 1910](#)

Eine neue Suche im Mai 2007 ergab nun, dass es zwei Orte in Polen gibt, die heute Zabkowitz genannt werden. **Das Glaswerk Zabkowitz von Schreiber & Neffen lag in „Russisch Polen“!**

Eine Suche ist auch mit den heutigen Mitteln nicht leicht: das liegt vor allem an den Besonderheiten der polnischen Sprache und der wechselnden Schreibweise polnischer Ortsnamen im Laufe der bewegten Geschichte, z.B. Zabkowice, Zabkovicze, Ząbkowice, Zombkowice ... . Der kleine Haken am Buchstaben „ą“ bewirkt, dass das Wort polnisch wie „Zombkowice“ ausgesprochen wird. Die französische Bildunterschrift der Musterbücher nannte das Glaswerk deshalb „**Société anonyme de Verreries Zombkowice, Pologne**“.

In MB Zabkowice um 1939 [seit PK 2006-4, Anhang 03: vor 1930] gab es ein Bild der Glasfabrik mit der Unterschrift: „**Fabryka Szklą w Ząbkowicach - Polska**“. Ein sachlich entsprechendes Bild fand sich auch in MB Zabkowice um 1930 mit der gleichen Bildunterschrift.

Abb. 2001-05/704  
MB Zabkowice 1939 / vor 1930, Titelblatt  
Sammlung Mauerhoff



**PK 2006-4, Anh. 03: Ges. gesch. Warenzeichen:**

Auf dem Warenzeichen und auf einem Klebeetikett findet man die Schreibweise „**Zombkowice**“:

Klebeetikett:  
Flügel (?), Wappen; Inschrift „Zombkowice“



Warenzeichen: Adler auf einer Weltkugel  
Schriftband „Société anonyme Verreries Zombkowice“

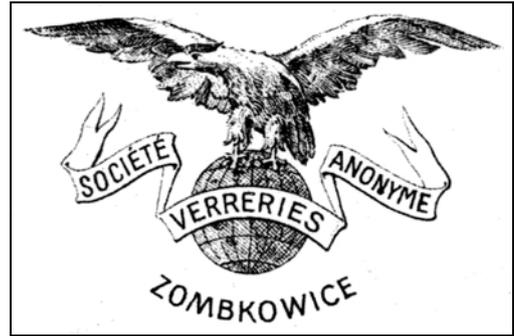


Abb. 2006-4-03/002  
MB Pressglas Zabkowice, um 1930, Titelblatt  
Archiv Rona Crystal, Lednické Rovne



In **MB Zabkowice um 1930** findet man Pressgläser, mit denen bewiesen werden kann, dass die Pressgläser mit der mysteriösen **eingepressten russisch-kyrillischen Inschriften „ОтъМ.Ф. 1903 на10льть“** aus Zabkowice stammen müssen. Bisher gefundene Jahreszahlen: **1902, 1903, 1905, 1910, 1911, 1913, 1914.**

**PK 2007-2, Anhang 01, Musterbuch Pressglas Zabkowice, Preußisch Schlesien, um 1910**

Jetzt kann in der Pressglas-Korrespondenz ein MB Zabkowice dokumentiert werden, das um 1910 herausgegeben worden sein muss. In diesem Musterbuch findet man viele Pressgläser mit **Abbildungen von genau diesen eingepressten russisch-kyrillischen Inschriften und Jahreszahlen.** Die letzte dort verwendete Jahreszahl ist „**1910**“.

In drei bisher gefundenen **Musterbüchern Zabkowice von 1910 bis um 1930** findet man nur **Pressglas** - und darunter wichtige **Muster, die als Pressglas in den Glaswerken Rapotín [Reitendorf] und Lednické Rovne von Schreiber hergestellt wurden** - siehe PK 2006-4, Anhang 02, **MB Schreiber 1915!**

### Huta Szkła Gospodarczego Zabkowice 1884 - um 1995

[http://www.dabrowa.pl/dg\\_zaklad-huta-szkla\\_gospodarczego\\_zabkowice.htm#Huta%20Szk%203a%20Gospodarczego%20%22Z%A1BKOWICE%22](http://www.dabrowa.pl/dg_zaklad-huta-szkla_gospodarczego_zabkowice.htm#Huta%20Szk%203a%20Gospodarczego%20%22Z%A1BKOWICE%22)

Siehe dazu eigenen Artikel in PK 2007-2: Huta Szkła Gospodarczego Zabkowice ...

Abb. 2007-2/093

**Zabkowice** [Ząbkowice], um 1933 nordöstlich von **Dąbrowa Górnicza** [Dombrowa], Polen rund 25 km nordöstlich von Katowice **Zawiercie** liegt an der Eisenbahnstrecke rund 20 km weiter im Nordosten aus [http://www.dabrowa.pl/dg\\_zaklad-huta-szkla\\_gospodarczego\\_zabkowice.htm](http://www.dabrowa.pl/dg_zaklad-huta-szkla_gospodarczego_zabkowice.htm) ...



In MB Zabkowice um 1910 findet man **eingepresste Inschriften** mit Jahresangaben von **1902 bis 1910**. Für die „Huta Szkła Gospodarczego Zabkowice“ wird für **1902** die Produktion von Pressglas angegeben: „**wyro-bów prasowanych**“. Es handelt sich also sicher bei der Huta Szkła Gospodarczego Zabkowice um das Pressglaswerk. Die französischen Firmenbezeichnungen um 1930 stammen wahrscheinlich aus dem Hauptexport nach Frankreich.

**Josef Schreiber jun.** (1835-1902) kaufte und gründete **1883/1884** in Zabkowice eine Glasfabrik. **1892/1896** wurde dieses Glaswerk anscheinend an eine Aktiengesellschaft verkauft. Dieses Glaswerk bestand mindestens bis 1995.

Zur gleichen Zeit fand ich in der Broschüre von Sabine **Gäbel, Aus der Geschichte der Glashüttenwerke Fürstenberg / Oder 1864 - 1952**, Eisenhüttenstadt 2002, neue Hinweise darauf, dass das Glasimperium Schreiber 1883 das Glaswerk Zabkowice / Zombkowice in „**Russisch Polen**“ gekauft hatte. Der Hinweis „1883“ war schon einige Zeit auch bekannt aus den beiden Jubiläumsschriften Lednické Rovne 1942 und 1992. Aber nirgends fand ich einen Hinweis auf den Ort, an dem das Glaswerk betrieben wurde. Immerhin fand Gäbel heraus, dass sich die Familie von **Josef-Leo Schreiber**

(1865-1950), ältester Sohn von Josef Schreiber jun. (1835-1902) längere Zeit in Zabkowice aufgehalten haben muss, weil seine Tochter **Adele-Elisabeth Schreiber** (1891-1979) in **Zabkowice** geboren wurde. Gäbel fand noch heraus, dass Zabkowice persönlicher Besitz von Josef Schreiber jun. war und nicht zum Gesamtunternehmen - also nicht zur AG - gehörte.

**Josef-Leo Schreiber** war **1902** Haupterbe und um **1905** der Hauptaktionär des Unternehmens „Glashüttenwerke vormals Josef Schreiber & Neffen AG“ [Gäbel 2002]. Nach 1918 verlor er durch die Abtrennung von Polen und der Tschechoslowakei von Österreich-Ungarn zunächst die Kontrolle über alle Glaswerke in diesen Staaten, aber damals selbstverständlich nicht das Eigentum daran. Schon vor dieser Zeit muss das Glaswerk Zabkowice aus dem Unternehmen Schreiber ausgeschieden sein. Auf dem Plakat zum **25-jährigen Jubiläum des Glaswerks Fürstenberg / Oder 1905 wird Zabkowice nicht aufgeführt**. Auch in **MB Schreiber 1915** wird das Glaswerk **Zabkowice nicht mehr aufgeführt**.

Nach erneuter Suche stellte ich also jetzt endlich fest, dass das Glaswerk Zabkowice von J. Schreiber & Neffen - wie schon 2001 herausgefunden - in „Russisch Polen“ gelegen hatte. Auch das Glasimperium **S. Reich & Co. hatte um 1883 in „Russisch Polen“ das Glaswerk Zawiercie erworben**.

Die Glaswerke Zabkowice und Zawiercie lagen nordöstlich von **Dąbrowa Górnicza** [deutsch Dombrowa], Großstadt in Polen im **Zagłębie Dąbrowskie (Dombrowaer Kohlebecken)**, heute liegt die Industriestadt im Osten der Woiwodschaft **Śląskie** [Schlesien]. Zentraler Ort ist **Sosnowiec** mit dem Jagdschloss Sielce - Zamek Sielecki, dort fand 1980 eine Ausstellung zu Glas aus VITROPOL statt.

Die Unternehmen Schreiber und Reich übernahmen bzw. gründeten diese Glaswerke am Ende des 19. Jhdts., **um die hohen russischen Einfuhrzölle für Glas zu umgehen**.

Dazu kam ein weiterer günstiger Umstand: Zabkowice und Zawiercie waren ab 1847 Stationen an der Verlängerung der Eisenbahnstrecke der österreichischen **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn**, die von **1837-1847** von **Wien** über Kattowitz nach **Warschau** gebaut wurde. Sie lagen sehr nahe beim Hauptknoten **Oderberg** [an der Oder; jetzt Tschechien: Bohumín, poln. Bogumín]. Kurz vor der Grenze zwischen Österreich-Ungarn und Russland bzw. Russisch Polen zweigte in Oderberg die Strecke ab nach **Krakow** [Krakau] und weiter nach Lwiw [**Lemberg**, ukrainisch Львів / Lwiw, polnisch Lwów, russisch Львов / Lwow, weißrussisch Л'воў / Lwow], die beide von 1772/1846 bis 1918 zum Kronland Galizien in Österreich-Ungarn gehörten. Nördlich von Oderberg zweigte die preußische Eisenbahn nach **Ratibor** und **Oppeln** und **Breslau** ab. Und es gab von hier aus eine Eisenbahn nach **Kaschau** [ungar. Kassa, slowak. Košice] in Ostungarn. Damit konnte die Zufuhr von Rohstoffen (z.B. reine **Sande aus Hohenbocka**, Lausitz) und die Ausfuhr von Glas nach Warschau, Krakau, Lemberg und weiter nach St. Petersburg und Moskau leicht organisiert werden.

Mindestens ebenso wichtig war, dass beide Glaswerke Zabkowice und Zawiercie mitten im **Dombrowaer Kohlebecken** [Zagłębie Dąbrowskie] lagen und so Kohle per Eisenbahn direkt vor die Haustüre bringen konnten. Dieses Gebiet in Russisch Polen - direkt an der Grenze zur preußischen Provinz Schlesien und zu den österreichischen Kronländern Schlesien und Galizien - war der Kern eines künftigen Industriegebiets und insofern selbstverständlich ständiger Zankapfel zwischen Deutschland, Österreich, Polen und Russland.

Abb. 2007-2/094

Preußische Provinz Schlesien, südöstlicher Teil  
Gleiwitz, Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Zabrze, Bendin  
Zabkowice und Zawiercie liegen östlich der Grenze  
hinter Sosnowez und Bendin  
Ausschnitt aus Andrees Handatlas 1906, Karte 48



Abb. 2007-2/095

Westrussland - Russisch Polen, südwestlicher Teil  
Gleiwitz, Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Zabrze, Bendin  
Zabkowice und Zawiercie liegen östlich der Grenze  
hinter Sosnowizy und Bendin  
Ausschnitt aus Andrees Handatlas 1906, Karte 135



Beide Glaswerke Zabkowice und Zawiercie waren auch **nach 1945 in Polen in Betrieb**. Sie waren selbstverständlich enteignet und verstaatlicht und wahrscheinlich im staatlichen Unternehmen „**VITROPOL**“ zusammen geschlossen. Beide Glaswerke produzierten Pressglas in großen Massen. Nach 1990 verliert sich ihre Spur allmählich. Im Internet findet man keine zuverlässigen Spuren mehr.

**PK 2006-4, Anhang 03, Smith: Glaswerk Zabkowice in Polen wurde um 2005 aufgegeben**

**PK 2006-4, Anhang 03, SG:**

Das Glaswerk Zabkowice war mindestens bis 2005 in Betrieb. Anfang 2006 fand man noch Huta Szkła "Zabkowice" S.A. - Firma Handlowa IGA - Centrum

Dystrybucji Hut Szkła Zabkowice (<http://www.iga-szklo.pl/zabkowice.php>)

Zabkowice Huta Szkła Gospodarczego, Wapienna St. 2,  
42-520 Dabrowa Gornicza, Poland  
Zabkowice Glassworks, Zabkowice, Poland (1884 - ),  
Pressed and hand-blown glassware  
website: [www.zabkglas.com.pl](http://www.zabkglas.com.pl) wurde im Mai 2007  
nicht mehr gefunden

Zu „**VITROPOL**“ findet man mit GOOGLE im Internet Mai 2007 noch einige Hinweise, die aber nicht weiterführen:

1974 - Ogólnopolska Wystawa Szkła - Vitropol - Katowice - Międzynarodowa Wystawa Grafiki Filmenistycznej - Leverkusen - Międzynarodowa Wystawa Rękodziela ...

1977 - II Ogólnopolska Wystawa Szkła "Vitropol" - Katowice ... 1991 - Indywidualna wystawa szkła wraz z malarstwem akwarelowym córki Joanny - ...

1977 Ogólnopolska Wystawa Szkła Użytkowego i Artystycznego BWA Katowice. ... Pełniłem wtedy funkcję naczelnego dyrektora Vitropol ...

1977 - zamek przeszedł na własność Zjednoczonych Hut Szkła Gospodarczego "Vitropol" i został przeznaczony na siedzibę Muzeum i Centralną Wzorcownię Szkła Polskiego

Muzeum Górnictwa oraz Muzeum Szkła Współczesnego. ... 1977 - zamek przeszedł na własność Zjednoczonych Hut Szkła Gospodarczego "Vitropol" i został ...

Zjednoczone Huty Szkła Gospodarczego i Technicznego Vitropol po generalnym ... Prawdopodobnie w skrzydle północnym gmachu mieści się wystawa poświęcona ...

Zjednoczone Huty Szkła Gospodarczego i Technicznego "Vitropol" w Sosnowcu, [1951] 1973-1981, więcej. 12, 1052, 0, Huta Szkła Gospodarczego ...

1980 Po "wyzwoleniu" umieszczono tutaj administrację kopalni Sosnowiec i czasowe Muzeum Górnictwa, a nowy właściciel, Zjednoczone Huty Szkła Gospodarczego i Technicznego Vitropol po generalnym remoncie urządziły w budynku Centralną Wzorcownię Szkła Współczesnego.

**Zabkowice ist nicht ein Nachfolgebetrieb der Glas-hütte Klein-Zabrze** in Ostschlesien, die bereits **1895** bestand und neben der größten Kohlegrube Königin-Luise in der von 1742 bis 1945 preußischen Provinz Schlesien, Reg. Bez. Oppeln [Opole], lag.

**Das polnische Glaswerk Zabkowice darf nicht verwechselt werden mit dem polnischen Glaswerk Zawiercie, das von 1883 bis mindestens 1934 zu S. Reich & Co. gehörte. Das Glaswerk Zawiercie war mindestens bis 2003 in Betrieb.** Zawiercie liegt rund 45 km nordöstlich von Katowice [Kattowitz] und etwa 70 km nordöstlich von Krakow [Krakau] in der Woiwodschaft Schlesien. In der Nähe der Stadt entspringt die Warthe.

Die endgültige Zuweisung von Zabkowice zum Gebiet „Russisch Polen“ erklärt auch eindeutig, warum dieses Glaswerk für einen Teil der produzierten Pressgläser **eingepresste, russisch-kyrillische Inschriften** verwendete: **Zabkowice produzierte vor allem für den Markt in Russland und Polen**. Von dem parallel produzierenden Glaswerk von Reich & Co. in Zawiercie wurde bisher kein Musterbuch und keine Pressgläser gefunden. Ob auch Zawiercie ähnliche eingepresste Marken verwendete, ist bisher unbekannt.

#### Anmerkungen:

#### Dombrowaer Kohlebecken Zagłębie Dąbrowskie

Alle Angaben und Karten Wikipedia / GOOGLE Maps

Der **Wiener Kongress 1815** gab das Gebiet nordöstlich von Kattowitz an das neugegründete Königreich Polen, das nur scheinbar autonom, in Wahrheit aber russisch war und ab **1831** (nach dem misslungenen November-Aufstand der Polen gegen Russland) auch offiziell russische Provinz wurde. **1823** wurde eine **Kohlenzeche** in Grodziec bei Będzin, **1825** die Ksawery-Zeche zwischen Będzin und Dąbrowa Górnicza eröffnet.

In dieser Zeit erlebte die Region dank der Industrialisierung einen rasanten Aufschwung, bekam den Namen **Zagłębie Dąbrowskie** [Dombrowaer Kohlebecken] und wurde Konkurrent des preußischen Oberschlesischen Industriegebietes. Deutsche und Franzosen investierten in dem Kohlenbecken, das ein **Tor zum russischen Imperium** war und wegen **zollfreier Geschäfte** Fortune bringen konnte. Was Krupp für das Ruhrgebiet war, das waren für Zagłębie die Namen der Deutschen Dietl oder Schön. Neben Kohlezechen und Stahlwerken wurden auch andere Betriebe wie z.B. Spinnereien aufgebaut. Allein in Będzin waren Ende des 19. Jahrhunderts 11 Kohlezechen im Betrieb.

Zur schnellen Entwicklung von Zagłębie zum wichtigsten Industriezentrum im Königreich Polen trug die **1859** [? siehe unten] eröffnete **Wiener-Warschauer-Eisenbahn** bei, die erste Bahnlinie in Polen. Die Gleise lieferte die größte und modernste Stahlhütte Polens - die „Bankowa-Hütte“, die um 1850 in Dąbrowa mit Hilfe der Polnischen Bank entstand. [...]

**Russland war jedoch nicht an einer schnellen Entwicklung des Gebietes um Zagłębie interessiert**, damit sich das Königreich Polen nicht zu schnell entwickelte bzw. die reiche Gegend dem benachbarten Preußen nicht ins Auge falle. [...] Im Januar **1863** brach in Polen der **Januar-Aufstand** aus. [...] **1905** kam es in Zagłębie wie im Industrieviertel Łódź zu heftigen **Protesten und Streiks**, die von der zaristischen Polizei blutig niedergeschlagen wurden. [...]

**Im Ersten Weltkrieg wurde Zagłębie 1914 von Deutschen und Österreichern besetzt**. Die Grenze der Besatzungszonen verlief mit der Eisenbahnlinie. [...] Mit der Neugründung Polens **1918 wurde Zagłębie wieder polnisch**. [...]

**1919** wurden die Landeskreise von Będzin und Dąbrowa Górnicza wieder zusammengefasst unter dem Na-

men (powiat będziński-dąbrowski), 1923 jedoch in Landkreis Będzin umbenannt (powiat będziński). **1924** wurde der Landkreis **Zawiercie** aus dem Landkreis Będzin-Dąbrowa ausgegliedert und damit von Zagłębie abgetrennt. [...]

#### Österreichische Kaiser-Ferdinands-Nordbahn

Die **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn** (KFNB) - später **Österreichische Nordbahn** (tschechisch Severní dráhy císaře Ferdinanda), Eisenbahnlinie von Wien nach Krakau. Sie verlässt Wien vom Nordbahnhof ausgehend in Richtung Mähren. An der Strecke in Südmähren lagen mehrere Glaswerke von J. Schreiber & Neffen, in Nordmähren mehrere Glaswerke von S. Reich & Co. Zu Zeiten des Kaiserreichs Österreich-Ungarn war die KFNB die Hauptverkehrsachse in Richtung Krakau, damals drittgrößte Stadt des Staates. Die Österreichische Nordbahn stellt heute eine der wichtigsten Eisenbahn-Magistralen Europas dar. Über die Strecke verkehren direkte Eurocity-Züge Wien - Prag - Berlin und Wien - Katowice - Warschau.

Abb. 2007-2/096

Kaiser-Ferdinands-Nordbahn

Nordbahnhof in Wien 1870, k.k. Salon im Nordbahnhof



**1836** erhielt der österreichische Zweig des Frankfurter Bankhauses **Rothschild**, Vorgänger der „**Creditanstalt**“ in Österreich, das Privileg zur Errichtung einer Dampfeisenbahn zwischen Wien und Salzburg [Bochnia; erreicht 1856], 40 km östlich von Krakau, und erhielt den Namen **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn**

(KFNB). Schon im April 1836 wurde mit den Bauarbeiten am Teilstück Floridsdorf - Deutsch-Wagram begonnen. Dieser Abschnitt diente der Sammlung von Erfahrungen für den Weiterbau. Etwa 10.000 Arbeiter wurden unter der Aufsicht englischer Fachkräfte dafür herangezogen. Im März 1837 trafen die ersten 6 Lokomotiven von der Fabrik von **George Stephenson in Newcastle** und von **Taylor & Co. in Warrington** ein, welche in zerlegtem Zustand mit dem Schiff nach **Triest** und von dort mit Fuhrwerken über den Semmering nach Wien gebracht wurden. Ein Fachmann aus Stephenson's Fabrik, zwei englische „Wagenlenker“ und vier Maschinisten übernahmen die Schulung des österreichischen Personals auf einer Probestrecke im Wiener Prater. Der 23. November 1837 gilt als Eröffnungsdatum der **ersten Dampfeisenbahn in Österreich**. Der erste fahrplanmäßige Personenzug verließ am 6. Jänner 1838 den Wiener Nordbahnhof mit 218 zahlenden Passagieren.

Die KFNB wurde 1906 verstaatlicht; die Betriebsführung durch die k. k. Staatsbahn erfolgte ab 1907.

Abb. 2007-2/097  
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn  
Nordbahnhof in Wien 1900



Im Zuge der Errichtung der KFNB wurde der erste Wiener Nordbahnhof 1838, damals **k.k. Nordbahnhof**, erbaut. Aufgrund des stark zunehmenden Passagieraufkommens war der Bahnhof bald zu klein und musste einem Neubau weichen. 1858-1865 wurde das neue Bahnhofsgebäude unweit des Pratersterns errichtet. In der Zeit der k.u.k. Monarchie war der Nordbahnhof **einer der bedeutendsten Bahnhöfe in Europa**. Wie alle Wiener Bahnhöfe beherbergte auch der Nordbahnhof einen luxuriösen **Hofsalon** für den kaiserlichen Hof.

Die pompösen Bahnhöfe zeigen die große Bedeutung der Eisenbahn Wien - Warschau - St. Petersburg.

[http://pl.wikipedia.org/wiki/Kolej\\_Warszawsko-Wiede%C5%84ska](http://pl.wikipedia.org/wiki/Kolej_Warszawsko-Wiede%C5%84ska):

**Eisenbahn Warschau - Wien**  
[Varshavo-Venskaja ZhD], erbaut:

**1845 Warszawa** - Zyrardow - Skierniewice - Rogow  
**1846** Rogow - Koluszki - Piotrkow Trybunalski - Czestochowa

**1847 Czestochowa** - Myszkow - **Zawiercie** - **Zabkowie** [rund 25 km nach Katowice, Übergang nach Preuß. Schlesien]

Strecke: Warszawa - Grodzisk Mazowiecki - Żyrardów (Ruda Guzowska) - Skierniewice - Rogow - Koluszki - Piotrków Trybunalski [Glaswerke Hortensja und Kara] - Radomsko - Częstochowa [Tschenstochau] - Zawiercie [Glaswerk Reich] - Zabkowie [Glaswerk Schreiber] - Strzemieszyce Południowe - Granica (Maczki)

Oberschlesische Eisenbahn von **Kattowitz nach Zombkowitz** 600 Ruthen

**1862 Eisenbahn Warschau - St. Petersburg**

Abb. 2007-2/098  
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn  
Bahnhof in Warschau



**1919-1939 Weimarer Republik, Niederschlesien, Oberschlesien, Autonome Woiwodschaft Schlesien und Mährisch Schlesien**

Abb. 2007-2/099  
Grenzen Polens 1921 - 1939  
das Gebiet um Kattowitz mit den Glaswerken Zabkowie und Zawiercie gehörte ab 1918/1921 zu Polen  
bis 1918 lag Kattowitz in der Preußischen Provinz Schlesien  
die beiden Glaswerke lagen in Russisch Polen



Nach dem Ersten Weltkrieg kam es in Mitteleuropa zu tiefgreifenden politischen Veränderungen. Die Kriegsverlierer, das kaiserliche Deutsche Reich und Österreich-Ungarn, die sich bis dahin Schlesien teilten, muss-

ten ihre Teile Schlesiens ganz (Österreich) oder teilweise (Deutsches Reich) zu Gunsten der neu entstandenen Staaten Polen und Tschechoslowakei abgeben. Besonders umstritten war dabei Oberschlesien. Der 13. Punkt der „offiziellen Friedensziele der Alliierten“ sah die **Wiederherstellung eines unabhängigen polnischen Staates** vor, und zwar ausdrücklich nicht in den historischen Grenzen vor den Teilungen Polens, sondern mit allen „von einer unbestreitbar polnischen Bevölkerung bewohnten Gebieten“.

Abb. 2007-2/100  
Grenzen Polens 1918/1921 - 1939  
das Gebiet um Kattowitz mit den Glaswerken Zabkowice und Zawiercie gehörte ab 1918/1921 zu Polen  
bis 1918 lag Kattowitz in der Preußischen Provinz Schlesien  
die beiden Glaswerke lagen in Russisch Polen



Der Versailler Vertrag sah vor, dass Oberschlesien Polen zugesprochen werden sollte. Dies wurde jedoch, vor allem dank englischer Unterstützung, zu Gunsten eines Plebiszits geändert. Bei dieser Volksabstimmung im März **1921** votierten 60 % für den Verbleib beim Deutschen Reich und 40 % für Polen. Die über drei Jahre andauernden Spannungen vor und nach dem Plebiszit mündeten in drei pro-polnische Aufstände in Oberschlesien. Über die endgültige Teilung Oberschlesiens wurde erst **1922** entschieden, wobei der Oberste Rat der Alli-

ierten ca. 70 % des Abstimmungsgebiets dem Deutschen Reich und ca. 30 % Polen zusprach.

Auf den Karten der Atlanten um 1900 findet man die Orte Zabkowice und Zawiercie selbstverständlich nicht. Man muss schon vorher wissen, wo diese Orte lagen bzw. liegen, um sie überhaupt zu finden. Die Grenzen in diesem Gebiet wurden seit den Polnischen Teilungen ab 1772 immer wieder verschoben.

Abb. 2007-2/101  
Grenzen Polens ab 1945  
das Gebiet um Kattowitz mit den Glaswerken Zabkowice und Zawiercie gehörte ab 1918/1921 zu Polen  
bis 1918 lag Kattowitz in der Preußischen Provinz Schlesien  
die beiden Glaswerke lagen in Russisch Polen  
Verlauf der **Curzon-Linie** (grün) im Vergleich zu den polnischen Grenzen von 1.09.1939 (blau), deutsch.-russ. Demarkationslinie 28.09.1939 (braun) und heute (rot)



Abb. 2007-2/102  
Preußische Provinz Schlesien, südöstlicher Teil  
Gleiwitz, Beuthen, Königshütte, Kattowitz, Zabrze, Bendin  
Zabkowice und Zawiercie liegen östlich der Grenze  
zwischen Sosnowize und Bendin  
diese Karte zeigt das Gewirr von Eisenbahnen im Kohlebecken  
Ausschnitt aus Allgem. Handatlas, Leipzig, um 1900, Tafel 8



Im polnischen Teil Schlesiens entstand die Autonome **Woiwodschaft Schlesien** mit der Hauptstadt **Kattowitz**. Der größte Teil Schlesiens verblieb jedoch auch

nach diesen Teilungen beim Deutschen Reich und wurde in die bereits 1919 neu geschaffenen Provinzen Niederschlesien mit der Hauptstadt Breslau und Oberschlesien mit der Hauptstadt Oppeln untergliedert.

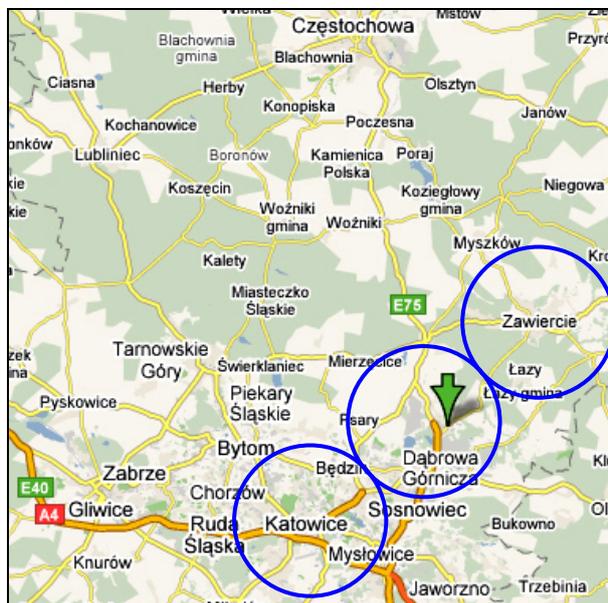
Anfang Oktober **1938** kam der von Deutschen besiedelte Teil des tschechoslowakischen Schlesiens infolge des **Münchener Abkommens** zum Deutschen Reich, wenige Wochen später kam das mehrheitlich von Polen besiedelte Teschener Land zu Polen.

Nach dem **Einmarsch der Wehrmacht in Polen im September 1939** wurden die 1921 zwangsweise an Polen abgetrennten Teile Oberschlesiens vom Deutschen Reich okkupiert. 1938 waren die beiden seit 1919 getrennten Provinzen (Ober- und Niederschlesien) wieder vereinigt worden. [...] Dem Gau Oberschlesien wurden Grenzgebiete des von Hitlerdeutschland besetzten Kleinpolens, wie der Ostteil des Oberschlesischen Industriegebiets, das Zagłębie Dąbrowskie, angegliedert.

Nach **1945** wurde die Grenze Polens vor allem durch die **Übernahme der ehemals Preußischen Provinz Schlesien** weit nach Westen verschoben. Im Osten wurde die Grenze durch die Abtrennung von Weißrussland stark verändert - siehe Karte oben.

Abb. 2007-2/103

Karte Częstochowa / Tschenstochau  
Gliwice / Gleiwitz, Bytom / Beuthen, **Katowice** / Kattowitz,  
Sosnowiec, Dąbrowa Górnicza / Dombrow, Będzin / ?  
**Zabkowice** Glaswerk J. Schreiber & Neffen beim Pfeil  
**Zawiercie** Glaswerk S. Reich & Co.  
aus GOOGLE Maps



### Zjednoczone Huty Szkła Gospodarczego i Technicznego Vitropol, Sosnowiec

**Die Glaswerke Zabkowice und Zawiercie gehörten irgendwann nach 1945 zum „Volkseigenen Betrieb“ (deutsch VEB) VITROPOL.** Von VITROPOL sind mit GOOGLE nur (noch) wenige Spuren zu finden. Es handelte sich um einen Zusammenschluss von mindestens 5 großen polnischen Glaswerken, die nach 1945 enteignet und verstaatlicht wurden. Wann VITROPOL

gegründet wurde und was daraus geworden ist, muss noch herausgefunden werden.

Abb. 2007-2-04/005

Signatur VITROPOL Sosnowiec  
Zjednoczone Huty Szkła Gospodarczego i Technicznego Sosnowiec, Großstadt in der Woiwodschaft Schlesien, Zentrum des Kohlebeckens Zagłębie Dąbrowskie, rund 10 km östlich von Katowice / Kattowitz



Zu VITROPOL gehörten wahrscheinlich bis 1990 auch die **Glaswerke Krosno, Tarnów, Jasło** und **Krosnaglass**, sowie der Vorgänger von Glaswerk **Huta Szkła Gospodarczego Irena**.

<http://www.krosno.com.pl> ...:

**KROSNO S.A. Glassworks is the largest and most well-known producer of household glass in Poland** and one of the world market leaders in this trade. KROSNO S.A. is a company with a long tradition and experience - it was **founded in 1923 in Krosno**, in the south-east of Poland, and for many years it has been involved in the production of **soda-lime household glass**. The company employs nearly **3.500 workers** [2007-05]. **Hand-made glass** formed in the traditional manual method is the showcase of KROSNO. **Machine-made table glassware** is also a significant position in the company offer. ... Over 90 % the hand-made production and about 60 % the machine-made production is exported to 60 countries in the world. ... Glass produced by KROSNO is often called "**lead free crystal**".

HSG **TARNÓW S.A.** Glassworks produces **hand-made and machine-made household glass**. HS **JASŁO** specializes in the production of **household and technical pressed glass**, as well as **flat solid color glass**, manufactured in the manual forming method.

**1923** Buying the land from countess Kaczkowska. Immediate start of building the factory in Krosno. **1924 Beginning of glass production.** The glassworks is owned by the company "**Polskie Huty Szkła**". ... **1939** As the war begins, the Glassworks is working at its full production capacity. After a short break, production continues but under the German management. **1944** Retreating German soldiers set fire to the buildings of the Glassworks. Soon, rebuilding started. **1945** The Glassworks resumes production. After World War II, glass production develops very fast. First machines are used in the production process. The Glassworks begins to sell its products abroad, in England, Brazil and Canada. ... **1958**, by means of the government resolution, a

state-owned company, named **Krośnieńskie Huty Szkła** - KHS (The Krosno Glassworks) was established. The company comprised Household Glass Manufacturing Plant, "**Krosno**" and Technical Glass Manufacturing Plant, "**Polanka**". **1967** The Glassworks in **Jasło** was included into KHS. **1980** The eighties are the last decade of the glassworks working within the centrally managed economy. Then, **KHS belonged to state companies which were under the department of light and chemical industry**. **1990** The nineties is a breakthrough in the market economy. In October KHS becomes a joint-stock company and enters the market economy. The minister of ownership transformations, W. Kuczyński, signed a legal deed which **established the joint-stock company**. **2001** ... The Krosno Capital Group is created; ...

[http://www.hsg-tarnow.pl/firma\\_d.htm](http://www.hsg-tarnow.pl/firma_d.htm) ...

Huta Szkła Gospodarczego **Tarnów** S.A. Grupa Kapitałowa KROSNO S.A., Tarnow gegründet 1934, ab 2001 Krosno S.A. ..., 2007 1.000 Beschäftigte

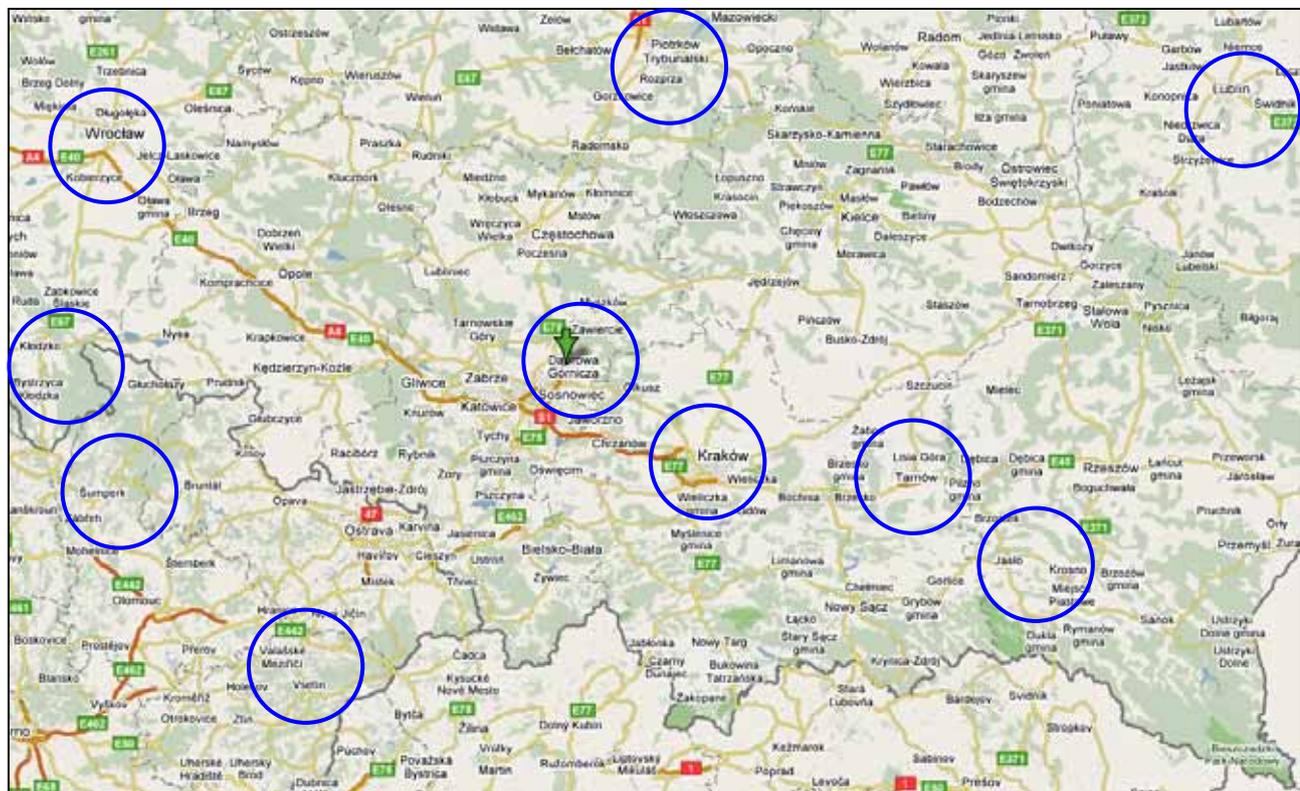
Bundesagentur für Außenwirtschaft 2006:  
<http://www.bfai.de/> ...

Allein die **Glashütte Krosno** (Krosnienskie Huty Szkła, <http://www.krosno.com.pl> ...) hat 2004 für diese Zwecke [Investitionen] 40 Mio. Zl aufgebracht. Weitere 35 Mio. Zl sollen 2006 folgen. Damit erweitert der Konzern zum einen die Kapazität des Werkes, in dem vor allem Glas für den **Haushalts-, Gastronomie- und Küchenbedarf** erzeugt wird. Zum anderen soll das Sortiment ausgedehnt werden, wofür neue Technologie vonnöten ist. Bislang hält Krosno 50 % der Marktanteile in Polen [um 2005]. Neben Krosno gehören die **Glashütte TARNÓW** S.A. (Huta Szkła Tarnow), die **Glashütte JASŁO** sowie der **Glasfaserproduzent Krosglass** zur Unternehmensgruppe.

Krosno steht u.a. im Wettbewerb mit der **Huta Szkła Gospodarczego Irena** ( <http://www.huta-irena.com.pl> ...). Irena ist ein Hersteller von Gläsern sowie von **Karaffen, u.a. aus Kristall**. Aber auch bei diesem Hersteller stammen mit 80 % die meisten Erlöse aus dem Export. Wie aus dem Unternehmen zu erfahren war, sind im Ausland, u.a. in den USA oder in Westeuropa, ein anderes Design und abweichende Qualitäten gefragt als auf dem heimischen Markt.

Abb. 2007-2/104

Karte Wrocław / Breslau, Katowice / Kattowitz, Lublin ... **Glaswerke im Süden von Polen**  
westlich außerhalb der Karte Jelenia Góra / Hirschberg: Gräflich Schaffgotsch'sche **Josephinenhütte**...  
Kłodzko / Glatz: Glashütten **H. Klein F. Rohrbachs Erbin, Rückers, F. Rohrbach & Carl Böhme, F. A. Knittel, Franz Wittwer**  
Piotrków Trybunalski / Petrikau: Glaswerke **Hortensja** und **Kara**  
Dąbrowa Górnicza / Dombrow (beim Pfeil): **Zabkowice** Glaswerk J. Schreiber & Neffen, **Zawiercie** Glaswerk S. Reich & Co.  
Sosnowiec: Glasunternehmen **VITROPOL**, südöstlich Kraków / Krakau: Glaswerke **Tarnów, Jasło, Krosno**  
Šumperk: Glaswerk **Rapotín** / Reitendorf J. Schreiber & Neffen, Valašské Meziříčí: Glaswerke **Krásno** / Velké Karlovice S. Reich & Co.  
aus GOOGLE Maps



Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-2 Mauerhoff, SG, Pressglas aus der DDR, der ČSSR und der VR Polen  
 PK 2001-2 Drost, Trzewik-Drost, Technologie und Gestaltung.  
 Pressglas in der VR Polen - Plastisch und optisch; Glaswerk Zabkowice  
 PK 2001-5 [Anhang 07, SG, Mauerhoff, MB Zabkowice / Fabryka Szkła w Zabkowicach, um 1939 \(vor 1930!\) \(Auszug\)](#)  
 PK 2002-1 [Stopfer, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?](#)  
 PK 2002-2 SG, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland? Nachtrag zu PK 2002-1  
 (blauer Zuckerkoffer mit Russischer Schlittenfahrt, Sammlung Gerstner)  
 PK 2003-4 SG, Stopfer S. Reich & Co., Krásno - Wien / ČMS, Dokumente im Zemský Archiv Opava  
 PK 2003-4 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren (erweiterte Fassung, Zeittafel)  
 Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren  
 PK 2003-3 Stopfer, Neu erworbene, interessante Gläser in der Sammlung Stopfer  
 Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?  
 PK 2003-4 Peltonen, Gläser aus meiner Sammlung, die ich mit PK 2003-3 einordnen konnte:  
 ... Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?  
 PK 2003-4 Peltonen, Schwarzer Fußbecher mit Inschrift „FJ1“ „1914“, Doppeladler, Krone, Lorbeer  
 PK 2003-4 [SG, Kwaśnik-Gliwińska, Kein Pressglas der Glashütten S. Reich & Co. in Zawiercie, Polen](#)  
 PK 2005-1 Anhang 03, SG, Kock, MB H. Klein, F. Rohrbachs Erbin, Waldstein, um 1890  
 PK 2005-2 Żelasko, Gräflich Schaffgotsch'sche Josephinenhütte - Kunstglasfabrik in Schreiberhau  
 und Franz Pohl 1842 - 1900  
 PK 2005-3 [Stopfer, SG, \(Zwei blaue\) Schalen mit eingepresster kyrillischer Inschrift und „1905“, Hersteller unbekannt](#)  
 PK 2005-3 Allen, Peterson, SG, Russian Vaseline Flint Glass Goblet or Tea Glass, circa 1850  
 PK 2005-3 eBay, Vaseline Flint Glass Goblet, Russian circa 1850s  
 PK 2005-3 SG, Opak-schwarze, mattierte Teedose mit Blumen, Hersteller unbekannt  
 PK 2006-1 Smith, Very, Very Large Zabkowice Rooster and maybe a Hen on Nest from Riedel  
 PK 2006-4 SG, Vier wichtige Musterbücher gefunden: MB Pressglas S. Reich & Co. 1907;  
[MB No. 8 Pressglas Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen AG 1915;](#)  
[MB Pressglas Zabkowice, Preuß. Schlesien, um 1930;](#)  
[MB Pressglas Josef Inwald AG 1939 / 1940 \(Auszug\)](#)  
 PK 2006-4 [Anhang 02, SG, Rona crystal, Spezial-Preiskurant No. 8 über Press-Glas der Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen A.G., Wien 1915](#)  
 PK 2006-4 [Anhang 03, SG, Rona crystal, MB Pressglas Zabkowice, Preußisch Schlesien, um 1930](#)  
 PK 2006-4 Stopfer, SG, Opak-schwarze Pressgläser mit Eichenblättern aus Zabkowice, 1900 - 1914  
 PK 2007-2 [Weihs, SG, Rosa Teekasten - russisch-kyrillische Inschrift „Vasili Perlov & Cie. ... 1787“ und russisch-kaiserlicher Adler, Zabkowice, um 1903](#)  
 PK 2007-2 SG, Kwaśnik-Gliwińska, Glaswerke Juliusz Stolle in Niemen, Hortensja in Piotrków-Trybunalski, Zawiercie bei Katowice - Stil Art Déco  
 PK 2006-4 Stopfer, Gerstner, Peltonen, Opak-schwarze Pressgläser nicht aus Russland:  
[Zabkowice, Schlesien, vor 1918](#)  
 PK 2006-4 Stopfer, SG, Madonna mit Jesuskind: [Zabkowice, Preuß. Schlesien, vor 1900 bis um 1930](#)  
 PK 2006-4 [Stopfer, SG, Service mit Schaumwellen-Motiv, J. Schreiber & Neffen A.G., Wien, 1915 - Zwei Tablettts von Zabkowice, Preußisch Schlesien, um 1930](#)  
 PK 2006-4 Stopfer, SG, Tablett mit Wellen, Zabkowice, Preuß. Schlesien, um 1930 - ähnliche Gläser  
 PK 2006-4 Newhall, Pressglas-Vase mit Innendekor, Entwurf Jan Sylvester Drost, Zabkowice, 1972 ..  
 PK 2007-1 [Stopfer, SG, Zuckerkasten mit russischem Palast, Zabkowice, um 1930, mit Marke](#)  
 PK 2007-1 Thistlewood, SG, Carnival Glass from Zabkowice (Zombkowice) Glassworks, Poland  
 PK 2007-2 [SG, Huta Szkła Gospodarczego Zabkowice 1884 - um 1995 ...](#)  
 PK 2007-2 Matthäi, Die Industrie Russlands in ihrer bisherigen Entwicklung und in ihrem gegenwärtigen Zustande ... mit besonderer Berücksichtigung der Allgemeinen russischen Manufaktur-Ausstellung in St. Petersburg 1870 [Zarthurm Polen](#)